

# Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales am Mittwoch,  
08.09.2010, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Kurt Klose
stellv. Ausschussvorsitzende:	Claudia Rohlfs
Ausschussmitglieder:	Karin Agostini
	Karin Boomhuis
	Dirk Brumund
	Erich Hillebrand
	Steffen Schwärmer
	Peter Tischer
	Elke Vollmer
stellv. Ausschussmitglieder:	Walter Heidenreich
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Anke Budde
	Sascha Renken
Ratsmitglieder:	Iko Chmielewski
	Bernd Köhler
	Alfred Müller
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Gleichstellungsbeauftragte:	Brigitte Kückens
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts
	Anke Carstens
	Klaus Engler
	Dirk Heise

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Anträge an den Rat der Stadt
- 2.1 Tag der älteren Generation 2011
- 2.2 Berechtigungsausweis 2011
- 3 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 3.1 Ferienfreizeit 2011
- 3.2 Haushaltsgestaltung 2011
- 4 Zur Kenntnisnahme
- 4.1 Personalsituation im Bereich der Jugendpflege

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### 1 Einwohnerfragestunde

- keine Wortmeldungen -

#### 2 Anträge an den Rat der Stadt

##### 2.1 Tag der älteren Generation 2011 Vorlage: 243/2010

Die Veranstaltungen zum Tag der älteren Generation finden in diesem Jahr am 01. und 02.10.2010 im Tivoli statt.

Die Programmgestaltung ist wie folgt geplant:

- Gesangsduo „Leuchtfeuer“ (am 02.10.: Gesangsduo „Blinkfeuer)
- Sketchgruppe der NDB Neuenburg
- Seniorenchor „Nordseekrabben“

Für die Veranstaltung wurden in diesem Jahr 4.500,00 € an Haushaltsmittel bereitgestellt.

Es wird vorgeschlagen, auch im Jahr 2011 die Veranstaltungen zum Tag der älteren Generation anzubieten.

Die Durchführung soll wie in diesem Jahr Anfang Oktober 2011 erfolgen.

Die Verwaltung verweist auf den Beschlussvorschlag mit der Darstellung des Produktes und des Sachkontos. Eine Darstellung des Sachkontos im Haushalt ist nicht möglich, so dass der Beschlussvorschlag entsprechend zu ändern ist. Dieser Hinweis gilt ebenfalls für die TOP 2.2, 3.1 und 3.2.

Es wird daraufhin folgender Beschluss gefasst:

#### **Beschluss:**

Die Veranstaltungen zum Tag der älteren Generation werden im Jahr 2011 von der Stadt Varel organisiert.

Die Kosten für das Programm und die Kaffeetafel werden von der Stadt Varel getragen.

Die örtlichen Vereine und Verbände sind bei der Programmgestaltung so weit wie möglich zu beteiligen.

Die Beschlussfassung erfolgt unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 4.500,00 € im Haushaltsjahr 2011 unter Produkt 351 701 (Freiwillige Leistungen, Rentenberatung).

#### **Einstimmiger Beschluss**

## 2.2 **Berechtigungsausweis 2011** **Vorlage: 244/2010**

Die für den Berechtigungsausweis in den letzten Jahren entstandenen Kosten und die Anzahl der eingelösten Gutscheine ergeben sich aus der Anlage.

Der Haushaltsansatz für 2010 in Höhe von 18.000,-- € wird ausreichen.

Aus den vorgelegten Zahlen ist zu entnehmen, dass sich der Berechtigungsausweis wieder sehr gut bewährt hat.

Es wird deshalb vorgeschlagen, auch im Jahr 2011 einen Berechtigungsausweis in gleichem Umfang wie bisher anzubieten.

Es wird daraufhin folgender Beschluss gefasst:

### **Beschluss:**

Die Stadt Varel gibt im Jahr 2011 einen Berechtigungsausweis mit folgenden Angeboten aus:

1. je 10 freie Besuche des
  - a) Strandbades Dangast
  - b) DanGast Quellbades
  - c) Hallenbades
2. freier Eintritt bei städt. Veranstaltungen
3. 6 Gutscheine im Wert von je 1,-- € für den Besuch einer kulturellen oder sportlichen Veranstaltung im Bereich der Stadt Varel
4. 5 Gutscheine im Wert von je 1,-- € für eine Fahrt mit den Buslinien der Firmen Bruns, Krahl oder Weser-Ems-Verkehrsbetriebe
5. je eine Freikarte für eine Theaterveranstaltung des Volkstheaters Varel und der Niederdeutschen Bühne Varel
6. 1 Gutschein für eine Fahrt mit der Deutschen Bahn AG bzw. der Nordwest-Bahn wahlweise nach Oldenburg oder Wilhelmshaven
7. 2 Gutscheine im Wert von je 2,-- € zur Anrechnung bei der Benutzung eines Nachttaxis für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren.

Der Berechtigungsausweis wird an Personen mit geringem Einkommen (getrennt für Erwachsene und Kinder) ausgegeben.

Als Personen mit geringem Einkommen gelten Einzelpersonen bzw. Familien/Wohngemeinschaften, deren Einkommen 120% des Bedarfssatzes für Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld nach dem Sozialgesetzbuch II bzw. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch XII unterschreitet.

Die entstehenden Kosten werden von der Stadt Varel getragen.

Soweit es sich um städtische Leistungen handelt, sind die Kosten haushaltsintern

zu verrechnen.

Die Beschlussfassung erfolgt unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 18.000,00 € im Haushaltsjahr 2011 unter Produkt 351 701 (Freiwillige Leistungen, Rentenberatung).

### **Einstimmiger Beschluss**

## **3 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

### **3.1 Ferienfreizeit 2011 Vorlage: 245/2010**

Es wird vorgeschlagen, auch in den Sommerferien 2011 eine Ferienfreizeitaktion für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 18 Jahren durchzuführen. Die entsprechenden Ferienaktivitäten sollen, wie in den Vorjahren, durch die ortsansässigen Vereine, Verbände, Jugendgruppen und sonstige Institutionen organisiert und angeboten werden. Ferner ist geplant, auch Angebote der Stadtjugendpflege (insbesondere das Eröffnungsfest) mit in die Ferienfreizeitaktion 2011 einzubeziehen.

Der in den vergangenen Jahren ausgegebene Jugendbadepass mit je 10 Eintrittskarten für das DanGastQuellbad und das Strandbad in Dangast soll erneut aufgenommen werden. Auf Grund der Änderung der Eintrittstarife des DanGastQuellbades ist nunmehr auch für Kinder ab dem 4. Lebensjahr (bislang ab dem 6. Lebensjahr) ein Eintrittspreis zu entrichten. Es wird deshalb vorgeschlagen, den Jugendbadepass für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren auszugeben. Die Geltungsdauer der Freikarten soll auf den Zeitraum der Sommerferien (07.07.2011 bis 17.08.2011) festgelegt werden.

Im Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2011 sind für die Durchführung der Ferienfreizeitaktion Mittel in Höhe von 25.000,00 € vorgesehen. Im Interesse einer sparsamen Mittelbewirtschaftung wird vorgeschlagen, von den Veranstaltungsteilnehmern angemessene Kostenbeiträge zu verlangen. Als angemessen ist in der Regel eine Beteiligung in Höhe von mindestens 40 % der Gesamtkosten (je Veranstaltung) anzusehen.

Die Koordination der Ferienfreizeitaktion 2011 soll durch die Stadtjugendpflegerin Frau Kückens vorgenommen werden. Die Ausgabe der Jugendbadepässe und die Entgegennahme der Anmeldungen soll im Jugend- und Vereinshaus "Weberei" erfolgen.

Es wird daraufhin folgender Beschluss gefasst:

#### **Beschluss:**

Die Stadt Varel veranstaltet in den Sommerferien 2011 eine Ferienfreizeitaktion für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 18 Jahren (Stichtag für die Altersbegrenzung: Geburt nach dem 31.12.1992). Ortsansässige Vereine, Verbände, Jugendgruppen und sonstige Institutionen sind aufzufordern, eigenverantwortliche Ferienaktivitäten anzubieten, zu organisieren und durchzuführen.

Die dafür entstehenden Kosten werden von der Stadt Varel im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel übernommen. Teilnehmer an den Veranstaltungen sollen in der Regel einen angemessenen Kostenbeitrag (ca. 40 % der Gesamtkosten) leisten.

Im Rahmen der Ferienfreizeitaktion ist ein Jugendbadepass mit je 10 Freikarten für das DanGastQuellbad und das Strandbad Dangast auszugeben. Die Ausgabe des Jugendbadepasses erfolgt an Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren. Die Geltungsdauer der Freikarten ist auf den Zeitraum der Sommerferien 2011 festzulegen.

Die Beschlussfassung erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel in Höhe von 25.000,00 € für das Haushaltsjahr 2011 unter dem Produkt 362 501.

### Einstimmiger Beschluss

#### 3.2 Haushaltsgestaltung 2011 Vorlage: 246/2010

Die freiwilligen Leistungen (Zuschüsse usw.) im Bereich der Jugendpflege wurden anhand der Vorjahresergebnisse zusammengefasst. Die Haushaltsansätze im Ergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2011 werden wie folgt vorgeschlagen:

<b>Sonstige Jugendarbeit - Verbrauchsmaterial</b>		<b>bisher HhSt. 4515.580 100</b>		<b>Produkt: 362 501 Sachkonto: 427 108</b>
<b>Haushaltsjahr</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	
<b>Haushaltsansatz / Vorschlag 2011</b>	<b>3.000,00 €</b>	<b>3.000,00 €</b>	<b>3.000,00 €</b>	
Teestubenbedarf, Bastelbedarf, Spiele, Bedarf für Gruppenangebote (für die Jugendräume in der "Weberei" und in Obenstrohe)	433,09 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
<b>Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben</b>	<b>433,09 €</b>	<b>3.000,00 €</b>	<b>3.000,00 €</b>	

<b>Sonstige Jugendarbeit - Veranstaltungen</b>		<b>bisher HhSt. 4515.580 200</b>		<b>Produkt: 362 501 Sachkonto: 427 102</b>
<b>Haushaltsjahr</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	

<b>Haushaltsansatz / Vorschlag 2011</b>	<b>10.000,00 €</b>	<b>15.000,00 €</b>	<b>15.000,00 €</b>
Musikveranstaltungen, Kindertheater und -filme, Fahrten, Discoververanstaltungen, Kleinkunstveranstaltungen usw.	11.713,83 €	15.000,00 €	15.000,00 €
<b>Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben</b>	<b>11.713,83 €</b>	<b>15.000,00 €</b>	<b>15.000,00 €</b>

<b>Sonstige Jugendarbeit - Freizeithilfen - Ferienpass</b>			<b>bisher HhSt. 4515.638 000</b>	<b>Produkt: 362 501 Sachkonto: 427 136</b>
<b>Haushaltsjahr</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	
<b>Haushaltsansatz / Vorschlag 2011</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>25.000,00 €</b>	
Ferienfreizeitaktion mit Jugendbadepass	29.797,21 €	25.000,00 €	25.000,00 €	
<b>Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben</b>	<b>29.797,21 €</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>25.000,00 €</b>	

<b>Sonstige Jugendarbeit - Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche</b>			<b>bisher HhSt. 4515.718 000</b>	<b>Produkt: 362 501 Sachkonto: 431 800</b>
<b>Haushaltsjahr</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	
<b>Haushaltsansatz / Vorschlag 2011</b>	<b>26.000,00 €</b>	<b>26.000,00 €</b>	<b>23.100,00 €</b>	
Stadtjugendring - Zuschuss Geschäftskosten	0,00 €	500,00 €	500,00 €	
Zuschüsse Fahrten und Lager/ Zuschüsse Bildungsveranstaltungen	15.823,94 €	17.000,00 €	17.000,00 €	
Zuschüsse wertbeständige Gegenstände	0,00 €	2.600,00 €	2.600,00 €	
Fanfarenzug „Vorwärts“ Langendamm Finanzierungszuschuss	2.400,00 €	2.400,00 €	2.400,00 €	
Lyra- und Fanfarencorps Varel - Mietkostenzuschuss für Vereinsheim	2.871,36 €	2.872,00 €	0,00 €	

Zuschüsse Laternenumzüge	300,00 €	600,00 €	600,00 €
<b>Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben</b>	<b>21.395,30 €</b>	<b>25.972,00 €</b>	<b>23.100,00 €</b>
<b>Sonstige Jugendarbeit - Bildungsmaßnahmen</b>			<b>Produkt: 362 501 Sachkonto: 426 101</b>
<b>bisher HhSt. 4515.765000.8</b>			
<b>Haushaltsjahr</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Haushaltsansatz / Vorschlag 2011</b>	<b>500,00 €</b>	<b>500,00 €</b>	<b>1.000,00 €</b>
Wochenendseminare und Jugendgruppen- leiterlehrgänge	145,00 €	500,00 €	1.000,00 €
<b>Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben</b>	<b>145,00 €</b>	<b>500,00 €</b>	<b>1.000,00 €</b>

Die Verwaltung verweist auch hier auf die notwendige Streichung der Sachkonten im Beschlussvorschlag. Die vorstehenden Haushaltsansätze werden unter dem Produkt 362 501 (sonstige Jugendarbeit) zusammengefasst, so dass der Beschlussvorschlag nunmehr wie folgt lautet:

Für die Beratungen des Haushalts 2011 werden dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen folgende Empfehlungen gegeben:

Produkt 362 501	Sonstige Jugendarbeit
	67.100,00 €

Es wird daraufhin folgender Beschluss gefasst:

**Beschluss:**

Für die Beratungen des Haushalts 2011 werden dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen folgende Empfehlungen gegeben:

Produkt 362 501	Sonstige Jugendarbeit	67.100,00 €
-----------------	-----------------------	-------------

**Einstimmiger Beschluss**

## 4 Zur Kenntnisnahme

### 4.1 Personalsituation im Bereich der Jugendpflege Vorlage: 261/2010

Die Verwaltung verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion vom 29.08.2010, der der Einladung nachgereicht wurde.

Ratsherr Müller führt aus, dass seine Fraktion mit dem Wegfall einer Stelle im Jugendzentrum Weberei eine gravierende Veränderung im Bereich der Jugendpflege feststellt. Auch hat diese Maßnahme bereits zu einer kurzfristigen Schließung des Hauses geführt.

Für seine Fraktion ist eine qualifizierte Jugendpflege ein wichtiger Bereich. Aus diesem Grunde besteht Informationsbedarf über die Auswirkungen der Personalverringerung auf die qualifizierte Jugendarbeit.

Daneben kritisiert er, dass dieser Ausschuss nicht vor Ausscheiden des Mitarbeiters über die geplante Konzeptänderung in der Jugendpflege unterrichtet wurde, sondern diese Änderung aus der Presse erfahren hat.

Ratsherr Chmielewski führt aus, dass die Jugendarbeit keinen Ansatz für eine Haushaltssanierung darstellt. Eine qualifizierte Jugendarbeit ist nach seiner Auffassung unverzichtbar. Eingesparte Mittel durch Personalverringerung sollten deshalb weiter der Jugendpflege für qualifizierte Jugendarbeit belassen werden. Hier könnte die Finanzierung von Projekten ins Auge gefasst werden, die in den vergangenen Jahren in diesem Ausschuss behandelt, aber auf Grund fehlender Haushaltsmittel abgelehnt wurden.

Der Ausschussvorsitzende bittet daraufhin Frau Kückens, Stadtjugendpflegerin, und Frau Carstens, Jugendpflegerin, um Vorstellung des neuen Konzeptes für die Jugendpflege.

Frau Carstens führt aus, dass auf Grund der mit dem Haushaltssicherungskonzept verbundenen Wiederbesetzungssperre frei werdender Stellen die Jugendpflege aufgefordert wurde zu prüfen, ob durch eine Konzeptänderung die Personalverringerung aufgefangen werden könnte.

Frau Carstens verweist auf das Jugendzentrum in Obenstrohe, dass sie als Modellversuch mit einem besonderen Konzept seit mehreren Jahren leitet. Dieses Konzept sieht eine enge Zusammenarbeit mit den Jugendlichen vor. Es werden Jugendliche zu Jugendleitern ausgebildet und in die Jugendarbeit integriert. Die Jugendlichen führen das Haus selbständig und in eigener Organisation. Dieses führt zu einer besonderen Verbundenheit der Jugendlichen mit dem Haus. Sie selbst kann sich auf die Rahmgebung und notwendige Beratungsgespräche konzentrieren. Für Frau Carstens ist dieser Versuch zum pädagogischen Konzept geworden.

Eine Übernahme dieses Konzepts erscheint auch für die Weberei in Varel möglich, wo bislang nach anderen Grundsätzen gearbeitet wurde. Erste Ansätze einer erfolgreichen Umsetzung dieses Konzepts durch die Qualifizierung 4 Jugendlicher zu Jugendleitern sind trotz der kurzen Zeit bereits erkennbar. Die Jugendlichen sind motiviert und engagiert. Sie sehen die Konzeptänderung auch als Chance, die sie ergreifen wollen.

Neben dem Einsatz von Jugendleitern ist jedoch auch der Einsatz von Fachkräften auf Honorarbasis notwendig, um Urlaubs- und Krankheitszeiten abdecken zu können. Daneben sollen für die Durchführung bestimmter Projekte entsprechend



qualifizierte Fachkräfte auf Honorarbasis eingekauft werden. Diese Fachkräfte sind bereits zum Teil mit der Weberei verbunden und damit auch bei den Jugendlichen bekannt. Nach Auffassung von Frau Carstens kann der Einsatz von Fachkräften auf Honorarbasis effektiver sein als die Beschäftigung eines hauptamtlichen Mitarbeiters und belegt dieses an einigen Beispielen. Hierzu ist eine Aufstockung des Etats für Honorarkosten notwendig. Die Verwaltung hat zugesichert, diese Aufstockung in die Haushaltsberatungen einzubringen.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Tischer bittet um Auskunft über die Höhe des Ansatzes für Honorarkosten.

Die Verwaltung führt dazu aus, dass in den vergangenen Jahren ein Ansatz für Honorarkosten in Höhe von 15.000,00 € zur Verfügung stand. Für das Jahr 2010 wurde dieser Ansatz um 5.000,00 € erhöht, da bereits im Monat August 2010 ein Mitarbeiter aus Altersgründen ausscheiden wird.

Für das Jahr 2011 ist eine Ansatzerhöhung auf insgesamt 30.000,00 € vorgesehen, um eine Finanzierung des dargestellten Konzepts zu ermöglichen.

Ratsherr Müller führt aus, dass eine Stellenverringerung in der Jugendpflege letztendlich einen Sozialabbau darstellt. Die Jugendpflege umfasst nicht nur die Tätigkeit in der Weberei sondern ebenfalls Tätigkeiten außerhalb wie z.B. die eines Streetwalkers. Nach seiner Auffassung bedarf es für entsprechende Konzeptänderungen einer Beteiligung bzw. Zustimmung der politischen Gremien der Stadt Varel.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Tischer führt aus, dass er das vorgetragene Konzept der Jugendpflege durchaus positiv beurteilt. Trotz Einsparungen wird mit einer Qualitätssteigerung der Jugendarbeit gerechnet. Eine Ausweitung der bisherigen Tätigkeiten im Rahmen der Jugendpflege kann er auf Grund des defizitären Haushalts nicht unterstützen.

Ratsherr Chmielewski befürwortet die Konzeptänderung und hebt die Einbeziehung der Jugendlichen in die Jugendpflege hervor. Nach seiner Auffassung sind jedoch die durch die Konzeptänderungen entstehenden Einsparungen für andere Projekte in der Jugendpflege zu belassen.

Der Bürgermeister führt aus, dass in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten positive Jugendarbeit geleistet wurde und warnt davor, diese schlecht zu reden.

Die Jugendpflege ist ein wichtiges Thema, mit dem er sich häufig befasst und über das er sich regelmäßig durch die Stadtjugendpflegerin informieren lässt. Er hat den Eindruck gewonnen, dass sich unter Führung der Stadtjugendpflegerin Frau Kückens die Jugendarbeit seit Jahren positiv entwickelt. Es ist deshalb verwunderlich, dass jetzt bei einer kleinen Konzeptänderung brennende Probleme in der Jugendpflege angenommen werden.

Der Bürgermeister führt weiter aus, dass die Politik der Verwaltung mit dem Haushalt 2010 einen klaren Auftrag erteilt hat, den er als Verwaltungschef zusammen mit seinen Fachkräften gewissenhaft umzusetzen versucht. Die Planungen für die Konzeptänderung im Bereich der Jugendpflege erfolgte in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachkräften. Ziel dieser Konzeptänderung ist eine Einsparung ohne Qualitätsverlust. Bereits nach kurzer Zeit zeichnet sich trotz der zukünftig zu erwartenden Einsparungen sogar eine Qualitätssteigerung der Jugendarbeit ab.

Für ihn ist deshalb die jetzt vorgebrachte Kritik nicht nachvollziehbar.

Er schlägt abschließend vor, über die weitere Entwicklung des neuen Konzeptes in einem Jahr erneut in diesem Ausschuss berichten zu lassen.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Hillebrand weist daraufhin, dass die Tätigkeit im

Bereich der Jugendpflege oftmals sehr schwierig und mit Problemen verbunden ist und verweist als Beispiel auf die Integration. Nach seiner Auffassung ist für diese Tätigkeit ein hauptamtlicher Mitarbeiter besser qualifiziert als ein Mitarbeiter auf Honorarbasis.

Frau Carstens führt dazu aus, dass in der Vergangenheit eine Fachkraft auf Honorarbasis sehr erfolgreich mit Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gearbeitet hat. Diese Fachkraft hat ebenfalls einen Migrationshintergrund.

Ratsherr Müller weist den Vorwurf, die geleistete Jugendarbeit schlecht zu reden, entschieden zurück. Die geleistete Jugendarbeit wird von seiner Fraktion sehr wohl positiv beurteilt. Weiter bittet er um eine Darstellung über die Höhe der tatsächlichen Einsparungen im Bereich der Jugendpflege durch die Konzeptänderung.

Die Stadtjugendpflegerin Frau Kückens führt aus, dass sie seit 24 Jahren in der Jugendpflege der Stadt Varel tätig ist. Zu Beginn ihrer Tätigkeit war sie auf sich alleine gestellt. Im Laufe der Jahre erfolgte die Einstellung weiterer Kräfte. Es wurde dann das Jugendzentrum in Obenstrohe eröffnet, das von Frau Carstens geleitet wird. Die Weberei in Varel war in den letzten Jahren mit 2 Vollzeitkräften besetzt. Sie selbst war nur noch mit einer geringen Stundenzahl in der Jugendpflege tätig, welche größtenteils auf die Durchführung des Ferienpasses entfielen. Aus den positiven Erfahrungen mit dem Konzept des Jugendzentrums Obenstrohe resultierten bereits vor längerer Zeit erste Überlegungen, dieses Konzept auch auf Varel zu übertragen.

Mit dem Ausscheiden des Mitarbeiters bot sich die Gelegenheit zur Umsetzung dieses Konzeptes. Sie befürwortet ausdrücklich dieses neue Konzept.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Tischer verweist nochmals auf die von der Verwaltung dargestellten Haushaltsansätze für Honorarkräfte und bittet um Berücksichtigung des Haushaltsansatzes in Höhe von 30.000,00 € für das Haushaltsjahr 2011, um die weitere Umsetzung des Konzeptes in der Jugendpflege zu ermöglichen.

Der Ausschussvorsitzende beendet die weitergehende Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass die weitere Entwicklung im Bereich der Jugendpflege abzuwarten bleibt.

Zur Beglaubigung:

gez. Kurt Klose  
(Vorsitzende/r)

gez. Wilfried Alberts  
(Protokollführer/in)